

## **Szenebericht AG Globale Musik für Kulturausschuß 2018**

Die vitale Szene Globaler Musik in Köln hat sich 2017 als Sparte formal im Dachverband ifm e.V. organisiert. Konstituierendes Element ist ausdrücklich kein musikalisch-stilistisches Genre, sondern die Pluralität aller Spielarten der Subgenres World Music/ Weltmusik, Folk, außereuropäische Klassik, traditioneller Musik, sowie regional basierte Musikkulturen und Fusionen verschiedener Musikstile. In regelmäßigen Konsultationen treffen sich seit dem zahlreiche Aktive, um sich über die weiterhin prekäre Situation in Köln auszutauschen, sich für eine Verbesserung einzusetzen und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Diese Treffen sind dokumentiert auf [www.globalflux.de](http://www.globalflux.de).

Diese professionelle Szene wird im Wesentlichen von privaten, ehrenamtlichen und gemeinnützigen Initiativen getragen, ohne systematische Förderung und ohne eigene Stimme im städtischen Musikbeirat. Aktivitäten der Sparte finden vorwiegend auf zwei Ebenen statt: in lokalen Festivals wie die legendäre Humba Party, das Zigeunerfestival, das Newroz Fest in der Lutherkirche, das Afrika Festival am Schokomuseum sowie weiteren Community-Veranstaltungen. Feste Formate sind auch die Konzerte internationaler akustischer Ensembles in der Reihe Klangkosmos NRW im Domforum sowie innovative Crossover-Konzerte im Club Bahnhof Ehrenfeld.

An internationalen Ko-Produktionen, Austauschprojekten, Auftragsarbeiten, Gastspielen oder Veröffentlichungen sind Kölner Akteure der globalen Musik ebenso immer wieder beteiligt.

Hervorzuheben ist, daß im Februar 2018 die Kölner global-lokale Musikszene zu einer Präsentation im Rahmen des „Europäischen Kulturerbejahr 2018“ auf die Int. Konferenz zum Immateriellen Kulturerbe von der UNESCO nach Utrecht/ Niederlande eingeladen wurde.

Die zentrale Forderung der Sparte Globale Musik wurde bei den Runden Tischen „Musik“ zum KEP formuliert: „Ethnomusik/Weltmusik wird oft übersehen und braucht eine zentrale Anlaufstelle ähnlich der Anlaufstelle für zeitgenössische Musik ON.“ Eine solche Stelle kann die Akteure systematisch vernetzen, die Veröffentlichung ihrer Aktivitäten befördern (Bereitstellung und Aufarbeitung von Inhalten für die Website [www.musik-in-koeln.de](http://www.musik-in-koeln.de)); sie kann dokumentieren und archivieren, bei spezifischen Fragen von Künstlermobilität und der Erarbeitung von Konzepten, Förderanträgen und vielem mehr assistieren.

Deshalb fordern wir die Kulturpolitik und -verwaltung auf, der Szene Globaler Musik eine nachhaltige demokratische Beteiligung an relevanten Gremien (städtischer Musikrat u.a.) zuzubilligen und eine angemessene und nachhaltige finanzielle Teilhabe an öffentlicher Musikförderung sicherzustellen, damit endlich eine qualitative Ausgestaltung der einzigartigen, historisch gewachsenen, interkulturellen Musiklandschaft in Köln ermöglicht wird und diese mit Stolz als künstlerische Identität der Stadt offensiv zu vertreten.

Globale Musik @ ifm e.V.

Die Sprecher: Birgit Ellinghaus, Lale Konuk, Jan Krauthäuser, Elke Moltrecht

Köln, den 13.05.2018